

Predigt zum Pfingstfest (31.05.2020/01.06.2020)

Apostelgeschichte 2, 4a

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

4a Und sie wurden alle erfüllt vom Heiligen Geist.

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe. Amen.

Liebe Gemeinde!

Hast du es mitbekommen?

Das Pfingstereignis spottet nahezu jeder Beschreibung! Man kann es dem Bericht anmerken, den wir in der Epistellesung vorhin gehört haben. Der Evangelist Lukas ist sich bewusst, dass er etwas Unbeschreibliches beschreiben soll; denn die Ausgießung des Heiligen Geistes sprengt den Rahmen unserer Erfahrungen und Vorstellungen.

Und so sieht sich der Evangelist genötigt, zu einigen Vergleichen Zuflucht zu suchen: **"Es geschah ein Brausen, wie das eines gewaltigen Windes.... Und es erschienen ihnen sich zerteilende Zungen, wie von Feuer."**

In der christlichen Kunst ist das immer so dargestellt worden, als würden auf den Köpfen der Apostel Feuerflammen züngeln. Aber wird einem dadurch verständlicher, wie wir uns die Ausgießung des Geistes vorstellen können? Mir will das nicht so recht gelingen.

Denn die Begleitumstände jenes Pfingstfestes waren etwas Einmaliges, Einzigartiges und Außerordentliches. Sie lassen sich nicht wiederholen.

Aber ein Ausschnitt aus dem Pfingstgeschehen wiederholt sich immer wieder. Der Evangelist Lukas beschreibt das Ereignis so:

"Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt."

Dass Menschen vom Geist Gottes erfüllt wurden und werden, ist nicht nur auf jenen Tag damals beschränkt. Sondern das wiederholt sich, bis heute, auch bei uns.

Moment: Auch bei uns?

Liebe Brüder und Schwestern in Christus: Ist das denn wahr?

Bist du erfüllt vom Geist Gottes?

Diese Frage macht uns Not. Und darum möchte ich mit dir, liebe Gemeinde, zuerst über die Pfingst-Not nachdenken, und dann in einem 2. Schritt über die rechte Pfingst-Vorbereitung und am Ende über die Pfingst-Wirkung.

1. Die Pfingst-Not

Die Pfingst-Not, das ist nicht zuerst die Not, die wir mit dem Thema "Heiliger Geist" haben. Natürlich ist das schon ein Problem, oder vielleicht sogar eine Anfechtung, wenn da Pfingst-Begeisterte kommen und sagen: "Du kannst nicht in Zungen, also in fremden Sprachen reden, du kannst nicht prophetisch reden, du tust keine Wunder im Namen Jesu, deshalb hast du den Heiligen Geist nicht!" Doch, das ist schon eine Not, wenn einem im Grunde sein Christsein abgesprochen wird.

Aber die eigentliche Pfingst-Not liegt doch woanders.

Denn das ist nicht die Not, die wir mit dem Heiligen Geist haben, sondern das ist die Not des Heiligen Geistes mit uns!

Ich will das mal kurz erläutern:

Die Formulierung in der Pfingstgeschichte - **sie wurden voll des Heiligen Geistes** - hat von Natur aus einen ganz handgreiflich räumlichen Sinn. Da wird ein Krug mit Wein gefüllt, ein Korb mit Dingen vollgepackt, oder eine Vorratskammer mit Lebensmitteln vollgestopft.

Füllen kann man aber nur etwas, was offen ist und Raum frei hat.

Und da will nun Gott seinen Geist und seine Geistes-Gaben in das Gefäß unseres Herzens schütten. Aber wie soll er da reinkommen, wenn wir nicht offen sind für ihn, oder wenn wir ihm nur wenig oder gar keinen Raum geben?

Jenes alte und oft belächelte Kindergebet "Ich bin klein, mein Herz mach rein, soll niemand drin wohnen als Jesus allein"- dieses schlichte Gebet hat auch bei uns Erwachsenen noch seinen Sinn.

Denn es bittet darum, dass Gott aufräume in uns und sich Raum verschafft, damit er bei uns Einzug halten kann.

Liebe Brüder und Schwestern: Es muss ja nicht dieses Gebet sein, aber darum bitten sollten wir alle, dass Gott unser Leben ausmistet und all den Müll hinauswirft, mit dem wir es anfüllen. Sonst haben wir am Ende keinen Platz für die Fülle, die Gott uns mitteilen will. Dann wäre es kein Wunder, wenn so wenig von der Kraft Gottes in unserem Christsein zu spüren sein sollte.

Und damit sind wir beim 2.:

Die Pfingst-Vorbereitung

Die Jünger damals waren optimal für Pfingsten vorbereitet: sie waren nämlich total leer. Den letzten Rest ihrer falschen Hoffnungen hatte Jesus ihnen kurz vor seiner Himmelfahrt genommen. Da hatten ihn nämlich seine Jünger gefragt: "**Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?**" Sie hatten gehofft, dass nun der große messianisch-politische Auftritt Jesu kurz bevorstand. Sie hatten geträumt von Macht und Erfolg. Sie erhofften eine späte Genugtuung dafür, dass ihr Weg in der Nachfolge Jesu denn nun doch wohl nicht vergeblich gewesen war. Aber Jesus holt sie aus ihren Träumen und sagt: "**Die Zeit oder Stunde zu wissen, in der das Reich Gottes aufgerichtet wird, steht euch nicht zu. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein.**" Und dann entschwindet er vor ihren Augen.

Die Jünger aber warten von nun an nicht mehr auf die Erfüllung ihrer eigensüchtigen Vorstellungen, sondern auf die Erfüllung der Zusage Jesu.

Darin sind sie uns Vorbild, dass wir nicht uns und unsere Wünsche in den Vordergrund stellen, sondern Jesus Raum geben.

Dazu gehört, die richtigen Prioritäten zu setzen.

Also: ich will mir Zeit nehmen, auf sein Wort neu zu hören.

Ich will mir Ruhe gönnen, um zu mir selbst zu kommen, zu mir selbst als dem Sünder, der Vergebung nötig hat.

Mein Leben soll nicht mehr nur Müh und Arbeit sein und dazwischen ein wenig Vergnügen.

Ich möchte Gott wieder mehr Platz in meinem Leben gönnen. Damit sein Geist in mir wirken, meinen Glauben beleben, meine Liebe erneuern und meine Hoffnung stark machen kann!

Denn ohne Christus verfehlt mein Leben sein Ziel, nämlich das Leben in Ewigkeit.

Darum ist es Lebens-wichtig, dass wir dem Geist Gottes immer wieder Raum geben und ihn bitten sich Raum zu nehmen bei uns für sich und seine Gaben.

Und damit sind wir beim letzten Punkt:

Die Pfingst-Wirkung

"Sie wurden vom Heiligen Geist erfüllt" – das heißt auch: Er wurde ihnen in verschwenderischer Fülle gegeben. Das ist dann wie bei einem Krug, den man unter das fließende Wasser eines Brunnens stellt. Der wird dann nicht nur selbst bis zum Rand gefüllt, sondern er läuft bald über und gibt sein Wasser weiter.

So ist das auch mit einem Menschen, der sich öffnet für die Fülle des Heiligen Geistes. Der empfängt nicht nur genug für den eigenen Bedarf, sondern er hat, um aus seiner Fülle weiterzugeben. Der wird Zeuge Jesu Christi in Wort und Tat.

So ist das auch mit uns, wo der Heilige Geist uns erfüllt.

Und damit es so bleibt und wir nicht gleich wieder leerlaufen und ausbrennen bitten wir: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Pfarrer Jürgen Wienecke, Landau)